

Zeitschrift: Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil
Band: 6 (1938)
Heft: 6

Artikel: Osterlied
Autor: Lang, Robert Jakob
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-561298>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und am Nachmittag spannte er aus. Er wollte losgelöst sein von allem und wollte während dieser wenigen Stunden fern der Großstadt sein Leben leben, wie er es liebte.

Eines Tages bemerkte ich eine Wolke auf seiner sonst so klaren Stirn. Noch ehe ich fragen konnte, erklärte er: „Wir bekommen Besuch.“ Ich merkte, daß dieser Besuch ihm ungelegen kam. „Mein Bruder kehrt aus dem Auslande heim.“ Ich fühlte, daß nun, wo sich einer in unsere Mitte drängte, nicht mehr alles so schön, gut und harmonisch sein würde wie bisher. Jedoch ich war mir dessen bewußt, daß sein Bruder gewiß ebenso viel Recht darauf hatte, hier zu leben, wie er. Ich war ja nur ein Fremder und nur geduldet.

Bald darauf läutete er dem Chauffeur und trug ihm auf, den Bruder vom Bahnhof abzuholen. Ich gab mir Mühe, jede peinliche Ruhe, jedes Schweigen zu vermeiden und führte die Unterhaltung notdürftig fort. Dann senkte sich langsam der Abend herab. Wir gingen in unsere Zimmer, um uns für den Abend anzukleiden. Als wir uns im Salon wieder begegneten, ließ Georg, der junge Diener, gerade die Storen herab und knipste die Deckenbeleuchtung an. Schon hörten wir auch das Auto unten vorfahren. Es hielt. Zufällig trafen sich unsere Blicke und ich hatte das bestimmte Gefühl: jetzt wird es anders!

(Schluß folgt!)

OSTERLIED

von Robert Jakob Lang.

Ist jedes Jahr dasselbe Lied
In Strauch und Garten, Wald und Ried,
Ist jedes Jahr dieselbe Lust
In Kopf und Händen, Mund und Brust.

Und Ostern heißt's und Ostern bleibt's,
In Schollen, Wassern, Lüften treibt's,
Und Aug' und Ohr sind eingestellt
Auf diese schöne, junge Welt.

Aus ist es mit der starren Ruh'
Erwachter Mensch, nun keimst auch du,
Klingt auch dein Herz den neuen Schlag
Und auch in dir ist Ostertag.

Die Ausgabe der nächsten Nummer des „Menschenrecht“ erfolgt auf den 5. Mai 1938.

Wir bitten höfl. um **umgehende Einzahlung** des Abonnements für das 2. Quartal. **Per 20. April erfolgt Post-Nachnahme!**
